

# Klang der Seele

**Dokumentarfilm  
von Marian Czura**

**vorläufiges Presseheft**

**Bundesstart: 09. Juli 2009**

**im Verleih von Film Kino Text Beueler Straße 50 53229 Bonn**  
0228 / 42 07 67 (Tel.) 0228 / 97 37 533 (Fax) [juergen.luetz@filmkinotext.de](mailto:juergen.luetz@filmkinotext.de)

**Presseagentur**

**Filmpresse Meuser**  
Carola Schaffrath  
Niddastraße 64 H  
60329 Frankfurt

Tel.: 069 / 40 58 04 17  
Fax: 069 / 40 58 04 13  
[c.schaffrath@filmpresse-meuser.de](mailto:c.schaffrath@filmpresse-meuser.de)

Informationen und Pressematerial zu diesem Film finden Sie  
unter [www.filmkinotext.de](http://www.filmkinotext.de) + [www.klangderseele.com](http://www.klangderseele.com)

**Klang der Seele**

Deutschland 2008, 94 Min.

Ein Dokumentarfilm über vier junge Komponisten  
von Marian Czura

mit Cord Meijering; Jakobine Eisenach; Michelle Löffler; Roman Czura; Christoph  
Bornheimer; Karola Obermüller; Phillip Zedler

Kinostart 09. Juli 2009 im Verleih Film Kino Text

Was bewegt einen Mensch dazu Musik zu komponieren?  
Wie entsteht eigentlich Musik?

Der Dokumentarfilmer Marian Czura hat vier Jugendliche zwischen 14 und 19  
Jahren, die eine Kompositionsklasse besuchen, über ein Jahr mit der Kamera  
begleitet.

Dabei herausgekommen ist ein faszinierender Film über die Leidenschaft zur Musik  
und die Suche nach einem eigenen Stil. Die vier aufstrebenden Künstler sind dabei  
auch sehr individuelle Persönlichkeiten und ihre Interaktion mit ihrem Mentor, dem  
Komponisten Cord Meijering ist zuweilen höchst unterhaltsam.

„Klang der Seele“ nimmt den Zuschauer mit auf eine einfühlsame Reise in die  
Innenwelt junger Musiker, aus der in Verbindung mit äußeren Einflüssen eine ganz  
eigene Musik entspringt.

## **Presseinfo:**

Nachrichten über jugendliche Intensivtäter haben immer wieder Saison.

Aber wenn junge Menschen aus eigenem Antrieb, oder animiert durch schulische  
Angebote sich eigene kulturelle Lebensräume und Ausdrucksmöglichkeiten  
erarbeiten scheint der öffentliche Sensationswert gering.

„Klang der Seele“ eröffnet faszinierende Einblicke, was es bedeuten kann kreativ und  
erwachsen zu werden.

## **Vor der Kamera:**

**Jakobine Eisenach (Bina):**

Obgleich sie das "dienstälteste" Mitglied der Darmstädter Kinder- und Jugend-Kompositionsklasse ist, war Bina schon immer die Jüngste im Kreis der Jungen.

1992 kam sie in Darmstadt zur Welt, bekam früh ersten Klavierunterricht und erfand nach kurzer Zeit ihren ersten eigenen Walzer. Mit Acht Jahren wagte sie sich mutig in die Welt der Großen und begann schon nach kurzer Zeit mit schlaun Kommentaren aufzufallen.

So entstand bald ihr erstes "richtiges" Stück: eine schrille, verrückte Geschichte über eine vergessene Blume für Koloratursopran und riesigen Blumentopf.

In der Zwischenzeit entstanden zahlreiche Kammermusikwerke für unterschiedliche Besetzungen, die sogar mit einem kleinen Stipendium der Stadt Darmstadt belohnt wurden. Zudem entdeckte sie ihr Interesse für fremde Kulturen und lernt neben der Schule und dem Komponieren fleißig Chinesisch.

**Michelle Löffler:**

1988 in Darmstadt geboren begann Michelle Löffler in zartem Alter mit dem Violinspiel - neben dem Schwimmsport versteht sich, in dem sie zahlreiche Jugendwettbewerbe für gewinnen konnte.

Die endgültige Entscheidung für die Musik fiel jedoch nach einem einjährigen Aufenthalt in Soweto, Südafrika. Dort besuchte sie ein Musikgymnasium und berauschte sich neben Johann Sebastian Bach von nun an auch an neuen, afrikanischen Klängen.

Zurück in der Heimat gelangte sie über das Musikschulorchester in die Kompositionsklasse und komponierte nach ersten Solo-Violinsonaten-Versuchen binnen kurzer Zeit ein Streichtrio sowie Klavierstücke.

Was sie nun schreibt bleibt zunächst einmal ihr Geheimnis, denn kurz nach dem Abitur machte sie sich auf, die Welt auf den alten Wasserwegen zu bereisen und weilt momentan in der Karibik.

**Roman Czura:**

Roman Czura (nicht verwandt mit dem Regisseur) wurde 1989 in Darmstadt geboren. Mit sechs Jahren erster Klavierunterricht, seit 2005 bei Prof. Lidia Grychtolówna (Mainz, Warschau), mit zwölf Jahren Geigenunterricht. In den Jahren 2004-07 Meisterkurse bei Prof. Mariusz Sielski (Krakau).

Seit 2005 Kompositionsunterricht bei Cord Meijering an der Akademie für Tonkunst Darmstadt, regelmäßige Konsultationen mit Volker David Kirchner und Prof. Anna Zawadzka-Golosz. Im Juni 2008 Aufnahme eines Auftragswerkes zum 80.

Geburtstag des in Italien lebenden Malers Karl Stengel.

Darüber hinaus erhielt er mehrere Bundespreise beim Europäischen Wettbewerb, sowie 2007 den Sonderpreis der Europa-Union Deutschland.

Zum 1. Oktober 2008 wird er an der Musikhochschule Krakau das Kompositionsstudium aufnehmen.

Weitere Infos unter: [www.romanczura.cabanova.de](http://www.romanczura.cabanova.de)

### **Christoph Bornheimer:**

Christoph Bornheimer wurde 1988 in Darmstadt geboren. Dort erhielt er von 1999 bis 2007 bei Dekanatskantor Wolfgang Kleber Orgelunterricht, und seit 2003

Kompositionsunterricht bei Cord Meijering. Er belegte diverse Meisterkurse für Orgel (Zigmond Szathmáry, Hans-Ola Ericson, Ton Koopman, etc.). Er ist

Bundespreisträger im Wettbewerb "Jugend musiziert", Fach Orgel 2006 und nahm 2007 an einem Kompositionsworkshop mit Theo Brandmüller und Martin Redel teil. Einen besonderen Schwerpunkt seiner Konzerttätigkeit bilden Musik des 20.

Jahrhunderts und zeitgenössische Kompositionen. eine Tätigkeit umfasste bisher außerdem verschiedene kammermusikalische Projekte und elektronische Musik.

Ab Oktober 2008 wird er an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg studieren.

Weitere Infos unter: [www.christoph-bornheimer.de](http://www.christoph-bornheimer.de)

### **Cord Meijering:**

Der niederländische Komponist Cord Meijering wurde 1955 in Esens, Deutschland, geboren und lebt nun in Darmstadt. Dort studierte er Gitarre (u.a. bei Olaf van Gonnissen) und Komposition. Von 1983-86 war er Mitglied der Meisterklasse Hans Werner Henzes und beendete seine Studien bei Hans Jürgen Wenzel an der ostberliner Akademie der Künste. Verschiedene Unterrichtstätigkeiten folgten, u.a. an den Musikhochschulen Nürnberg und Karlsruhe, sowie der Akademie für Tonkunst in Darmstadt, deren Direktor er 2005 wurde. 1991 bekam er dort die Möglichkeit seinen Theorie- und Gehörbildungsunterricht in eine Kompositionsklasse für Kinder und Jugendliche umzuwandeln, die er bis heute betreut.

Seine Werke wurden bei diversen Festivals aufgeführt (Barcelona, Evian, Alaska, New York) und 2006 feierte das Ballett ELISABETH.IKONE zum 800. Geburtstag der Heiligen Elisabeth von Thüringen in Eisenach Premiere.

Weitere Infos unter: [www.cordmeijering.com](http://www.cordmeijering.com)

### **Hinter der Kamera:**

## MARIAN CZURA

### FILMOGRAFIE

#### Auszeichnungen:

1997: Leni (Regie Leo Hiemer) [Kamera (DoP)]  
diverse deutsche und internationale Preise,  
u.a. Prädikat Besonders Wertvoll

1992: Aprikosen im Korb (Regie Takis Touliakis) [Kamera (DoP)]  
Greek National Film Award 1992 in Thessaloniki (Best Film, Best Script)

1988: Schön war die Zeit (Regie Klaus Gietinger und Leo Hiemer) [Drehbuch und  
Kamera (DoP)]  
Spezialpreis der Jury beim Filmfestival in Gijon/Spanien  
Prädikat Wertvoll

1985: Daheim sterben die Leut' (Regie Klaus Gittinger und Leo Hieme) [Drehbuch-  
Mitarbeit, Kamera (DoP), Schnitt]  
Goldenes Einhorn der Alpine in Bludenz/Österreich & Bundesfilmpreis  
Prädikat Wertvoll

#### Regie/ Co-Autor/ Kamera/ Schnitt Dokumentarfilme (kleine Auswahl):

Farb-Töne des Malers. Karl Stengel (2008), Klang der Seele (2007), Elisabeth.Ikone  
(2006), Er tanzte das Leben (2003), Beutekameraden (2003), Vision Schwaben  
(2000), Die Enkel von Annaberg (1987), Potemkin (1984), Als ging euch das nichts  
an (1978)...

#### Kamera für Spielfilme (DoP):

Komm, wir träumen (2003), Die Himmelsbraut (2001), Can we talk (1997), Leni  
(1996), Aprikosen im Korb (1992), Schön war die Zeit (1988), Neue Deutsche  
Heldensagen (1988), Der fliegende Robert (1987), Schwestern (1987), Etwas tut weh  
(1986), Land der Räuber und Gendarmen (1985), Unsere Mütter unsere Väter  
(1986), Zwischen Mond und Sonne (1986), Daheim sterben die Leut' (1985),  
Kassensturz (1984), Marianne findet ihr Glück (1983), Manolis Drossos (1982),  
Krautsand (1981)

Im Ausland u.a.:

in USA, Kanada, Australien, Tansania, Kenia, Papua-Neu-Guinea

Ausbildung:

- 1971-75 Malerei an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste (Städelschule), Frankfurt/Main
- 1970 Maleriestudium am Stedelijk / Amsterdam
- 1962-68 Studium der Philosophie, Theologie, Psychologie und Film in Polen

Lehrtätigkeit:

Filmseminare an der IFFMA München (2005- ), Filmseminare an der HFG Hochschule für Gestaltung, Offenbach/ Filmklasse (1998-2002), Dozent an der DFFB Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (1979-1983)

Sonstiges:

Initiator und Mitbegründer der Frankfurter Filmwerkstatt (Frankfurter Filmproduktion)